

1744; † Prag, 1817. Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste und in Paris, wo er seinen Namen in Bourdet änderte; lebte seit 1774 in Prag.

W.: Medaillen für die kgl. böhm. Ges. d. Wiss.; etc.
L.: *Thieme-Becker; Wurzbach; ADB; Otto.*

Burde Josef Karl, Kupferstecher und Maler. * Prag, 14. 5. 1779; † Prag, 26. 2. 1848. Sohn des Vorigen, stud. bei seinem Vater und an der Prager Akad.; Kustos der Gemäldegalerie des Grafen Czernin, 1804 der Ges. patriotischer Kunstfreunde in Prag.

W.: Stiche von Kopien; Restauration von Gemälden.
L.: *Thieme-Becker; Wurzbach; ADB; Otto.*

Buresch Karl, Politiker. * Großenzersdorf, 12. 10. 1878; † Wien, 16. 9. 1936. Sohn eines Kaufmanns, stud. in Wien, 1901 Dr. jur., 1910 Rechtsanwalt in seiner Heimatstadt, 1916–19 Bürgermeister daselbst, 1919 Mitgl. der konstituierenden Nationalversammlung; von 1919–34 Nationalrat; 1922–31 und 1932/33 Landeshtpm. von N.Ö. 1931/32 Bundeskanzler, 1933–35 Finanzmin., 1935 Wirtschaftsmin., Obmann des christlichsoz. Abgeordnetenklubs und seit Anfang 1936 Gouverneur der Postsparkasse.

L.: *M.Pr. vom 17. 9. 1936; Ehrenbuch des österr. Verdienstordens 1, 1936, S. 33; Österr. von 1918–34; Wer ist wer? Ch. A. Gulick, Österreich von Habsburg zu Hitler, Bd. 2, 3, 4, 5, 1948; F. Langoth, Kampf um Österreich, 1951; K. Renner, Österreich von der ersten zur zweiten Republik, 1953; E. Ludwig, Österreichs Sendung im Donauraum, 1954.*

Burg Adam Frh. von, Mathematiker und Techniker. * Wien, 28. 1. 1797; † Wien, 1. 2. 1882. War 1820 Ass. für höhere Mathematik, 1826 Supplent für Elementarmathematik am Polytechn. Inst., 1827 Prof. am Lyzeum in Salzburg, 1828 wieder Prof. für höhere Mathematik an der Technik in Wien, 1836 auch Supplent für Mechanik und Maschinenlehre daselbst und Prof. bis 1865; 1852 wurde er wegen des Hochverratsprozesses seines Ass. Bezárd seines Postens enthoben, als Sektionsrat in das Handelsmin. berufen, aber auf ein Majestätsgesuch hin wieder als Prof. eingesetzt; 1846 Regierungsrat, 1847 wegen seiner Verdienste um die Wasserversorgung, das Feuerlöschwesen und die Gasbeleuchtung Ehrenbürger von Wien. Große Verdienste erwarb er sich auch um die Einführung des metrischen Maß- und Gewichtsystems, um die Verbreitung der Dampfmaschine und die Industrialisierung Österr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1879–82 deren Vizepräs., 1863 Hofrat, 1865 Dr. h. c.

der phil. Fakultät der Wr. Univ., 1866 Frh., 1869 Herrenhausmitgl.

W.: Lehrbuch der höheren Geometrie, 1824; Trigonometrische Formelsmg., 1827; Lehrbuch der höheren Mathematik, 3 Bde., 1832f.; Compendium der höheren Mathematik, 1836, 3. Aufl. 1856; Compendium der populären Mechanik und Maschinenlehre, 1844, Suppl., 1850, 2. Aufl. 1863; zahlreiche Abh.

L.: *Wr.Ztg. vom 4. 2. 1882; Protokoll und Festrede für die akad. Feler zu Ehren A.R.v.B.s am 21. 3. 1866 (mit Schriftenverzeichnis); Poggendorff 1, 3, 4; Arch. d. Techn. Hochsch. Wien; Geschichte der Techn. Hochschule Wien; Almanach Wien, 1851, 1852, 1882; Großind. Österr.; Biogr. Lex. der Wr. Weltausstellung; Wurzbach.*

Burg Anton, Tischler und Mechaniker. * Sobornheim (Rhld.), 14. 3. 1767; † Wien, 9. 10. 1849. Vater des Technikers Adam B. (s. d.), errichtete 1797 auf der Wieden in Wien die erste Fabrik landwirtschaftl. Maschinen in Österreich.

L.: *Exner, Gewerbe und Erfindungen, S. 52; Slokar .*

Burg Ferdinand (Erzh. Ferdinand Karl). * Wien, 27. 12. 1868; † München, 11. 3. 1915. Jüngster Sohn des Erzh. Karl Ludwig von Habsburg-Lothringen. Hptm. beim 1. Tiroler Kaiserjägerregt., 1895 Mjr., 1898 Obst. beim 4. Kaiserjägerregt., dann beim 3. Kaiserjägerregt., 1899 Obst.-Inhaber des IR. 48, 1902 GM., 1904 aus Gesundheitsrücksichten enthoben. 1911 verzichtete er auf alle Rechte eines Erz., heiratete die Tochter des Prof. an der Techn. Hochschule Emil Czuber, Berta, und lebte unter dem Namen Ferdinand Burg als Privatmann meist in München oder Südtirol.

L.: *A.Pr. und Wr. Abendpost vom 11. 3. 1915; M.Pr. und A.Z. vom 12. 3. 1915; M.Pr. vom 13. 3. 1915.*

Burgauner Johann, Maler. * Kastelruth (Südtirol), 18. 10. 1812; † Brixen, 13. 5. 1891. Stud. in München, später Leiter der Fachschule zu St. Ulrich in Gröden; in Brixen tätig.

W.: Altarbilder und Porträts.

L.: *Tiroler Anzeiger, 1913, S. 273; Thieme-Becker.*

Burger Franz, Maler. * Windisch Matrei, 30. 5. 1857; † 27. 7. 1940. Stud. 1880–92 in München; seit 1897 Prof. an der Staatsgewerbeschule in Innsbruck.

W.: Genrebilder, Porträts und Panoramen, z. B.: Schlacht bei Orléans; Schlacht am Berg Isel; etc.
L.: *Kunstfreund, 1907, n. 6/7; Tir. Heimatbl., 1940, S. 164, 1941, S. 105; Thieme-Becker.*

Burger Friedrich Moritz Frh. von, Politiker. * Wolfsberg (Kärnten), 4. 7. 1804; † Wien, 2. 10. 1873. Sohn des Agronomen Johann B. (s. u.), stud. in Wien und wurde Advokat in Triest; war 1848 Abg. in